

The Life goes his own ways

Aika & Sess --->The Life goes his own ways...

Von abgemeldet

Kapitel 12: Ein Versprechen

Hi Leute, sorry, dass das ganze hier so lange gedauert hat, aber ich finde einfach nicht die Zeit mich mal hinzusetzen und zu schreiben, aber ich hoffe euch gefällt dieses Kapitel^^ Denn jetzt wird hier einiges klarer über Aikas Vergangenheit und dieser mysteriöse Kanshenki. Also wie immer....
.....Enjoy reading!!!!

Ich....drehte...mich...um und sah NICHTS! Wo war er denn jetzt schon wieder hin, ich kam mir echt blöd vor. Schnell tat ich einen Schritt nach vorne, als sich meine Kleidung von selbst empfahl. Sie glitt einfach von meinen Schultern herunter, ich hatte noch nicht mal ein Ritzen oder dergleichen vernommen. Blitzschnell drehte ich meinen Kopf nach hinten und wen sah ich? Sess natürlich. Für einen kurzen Moment wollte ich aufschreien, aber schnell fuhren mir Krallen unter die Kehle. Das mit dem Schreien würde ich mir also noch überlegen müssen. Gut dass ich meinen BH anhatte, der sich nicht empfohlen hatte.

"Was sollte das werden? Ich warne dich wenn du mir nur ein klitzekleines bisschen zu nahe trittst, oder dich an mir vergreifen willst, dann sei schon mal gewarnt, mit mir ist nicht gut Kirschen essen, wenn ich in einer eingengten Lage bin und außerdem..."

Ich verstummte plötzlich. Was machte er denn jetzt? Seine schmalen Fingerkuppen glitten über meine Schultern und hielten an meinem komischen 'Tattoo'.

"Es leuchtet"

"Äh was?"

Ich konnte erkennen, auch wenn er nichts sagte, dass er doch mit Hohn auf mich blickte. Wahrscheinlich dachte er jetzt, wie blöd man eigentlich sein musste um seine eigenen Zeichen des Körpers nicht zu erkennen.

Auf einmal zuckte ich merklich auf, als mir etwas einfiel. Hatte dieses leuchten schon die ganze Zeit über angehalten als ich Kanshenki begegnet war? Oder gerade jetzt in dem Augenblick, oder wann genau?

"Also das war es, hab ich recht?"

Keine Antwort, natürlich er ließ sich ja selten herab, mit mir zu kommunizieren. Aber trotzdem blickte ich stur in sein Gesicht um eine Antwort vielleicht herauszusehen. Jedoch ohne Erfolg, weder eine Regung noch Augenkontakt. Ich seufzte merklich. Wie lange müsste ich hier noch bleiben? Wann konnte ich endlich wieder zurück nach

Hause? Ruichi fehlte mir so und Cleo, wo blieb sie eigentlich? Und wenn man ja so üblich vom Esel tratscht kommt er angelatscht.

Mit Karacho flog die Tür auf und Cleo kam mit vollen Händen, keuchend und laut schnaufend zur Tür herein. Nun ihrem Gesichtsausdruck zu Folge, gaben ich und Sess anscheinend ein komisches Bild ab, denn sie wurde augenblicklich rot und stotterte

"T-Tud mir L-Leid Aika, ich w-wusste nicht, dass"

Ich schaute sie nur empört an und musste mich zusammenreißen nicht die Beherrschung zu verlieren. Was dachte sie denn eigentlich von mir?

"Jetzt hör auf da blöd rumzulabern und komm gefälligst her"

Schnell schmiss sie die Sachen zu Boden und kam eiligst hergerannt.

"Siehst du das leuchten? Was bedeutet es?"

Sie sah meine Schulter kurz an als sich ihre Miene schlagartig verdüsterte.

"Also hatte ich doch recht"

"Jetzt drück dich mal klar aus, ich hab nämlich keine Ahnung wovon du sprichst"

Stille, sie musterte mich weiter.

"Hast du keine Schmerzen?"

"Nein, Sesshoumaru hat mir was gegeben"

"Das hatte ich nicht gemeint, schmerzt dein Tatoo wenn ich es berühre?"

Sie drückte darauf, aber nichts passierte. Mir war das ganze total unheimlich, zumal es eh schon so dunkel im Zimmer war und Sess auf einmal weg war und ich und Cleo allein in dem Raum übrig waren.

"Nein, tut es nicht"

Sie musterte mich nochmals knapp als sie dann merklich aufseufzte.

"Ich glaube ich muss dir noch so einiges erzählen"

"Das ist heute die beste Idee, die du von dir gibst"

"Setz dich erst ein mal hier hin, dann erklär ich dir alles"

"Ok"

So fing sie an mir alles was sie wusste zu erzählen, von der Kette, was sie bedeutete, wofür sie stand usw.

"Wenn ich zusammenfassen dürfte, also die Kette steht für Mut, Tapferkeit und Ausdauer, ich bin eine Kriegerin und zugleich eine Prinzessin, die ihre Eltern verloren hat, in die Zukunft gelangt ist und jetzt um ihr Leben bangen muss, hab ich voll ins Schwarze getroffen?"

Cleo lachte kurz auf

"Ja so kann man es nennen"

"Und ich dachte noch in der Zukunft, es könnte gar nicht mehr schlimmer werden"

Auf einmal erfüllte ein kurzes Geheul das Schloss und wir beide zuckten heftig zusammen.

"Was war das?"

Ich zuckte nichtsahnend mit den Schultern, aber ich nahm an, dass Sess gerade Kanshenki zerlegt hatte.

"Solange Sessy hier ist kann uns nichts passieren"

"Sesshoumaru-sama"

Erschrocken drehten ich und Cleo uns um, da stand er schon wieder an der Tür gelehnt. Also das mit dem Aura ausmachen musste ich noch lernen.

"Ich schätze, du hast gerade meinen lieben Lehrer ins Jenseits befördert"

"Du wirst von nun an 3x täglich Unterricht von mir bekommen, also mach dich schon mal auf etwas gefasst"

Meine Gedanken mussten das Ganze erst einmal verarbeiten, 3x täglich würde Morgens, Mittags und Abends bedeuten und von Sess trainiert zu werden.....ich rechnete, das würde in einer Gleichung ungefähr so aussehen:

Sess = Aika => TOT!

Oh nein, der Typ würde Hackfleisch aus mir machen. Warum musste ständig ich dafür herhalten? Ich seufzte laut und drehte mich wieder zu Cleo herum.

"War das alles, oder gibt es noch etwas das ich wissen sollte, bevor mein letztes Stündlein geschlagen hat?"

Sie überlegte und schlug sich mit der flachen Hand auf die Stirn.

"Ach ja, beinahe hätte ich's vergessen, sorry"

Ich verdrehte genervt die Augen, warum war ich immer benachteiligt?

"Du hast ein Schutztier, einen weißen Wolf, der von der Größe her, keinem normalen Wolf gleicht, denn deiner ist ein bisschen größer, ungefähr wie Kiara"

"Wer ist ein Kiara?"

"Das ist doch diese Katze von Sango"

"Wer ist Sango?"

"Ach vergiss es"

"ok"

"Ähm, sag mal (sie deutete auf Sess) wir sollten unser Gespräch ein andermal weiterführen"

Ich sah kurz hinüber

"Nein, nein, er kann ruhig zuhören, er weiß es ja schon sowieso"

"WAAAAAAAAAAAAASS? Ist dir klar, was du da angerichtet hast? Er könnte dich jederzeit dem Feind verraten, Aika sag mal geht es dir gut, Kazuri hat dir doch extra gesagt, du sollst es niemandem erzählen"

"Er wusste es von selbst"

"Das glaub ich nicht, er kann es gar nicht wissen, du hast schließlich ein Schutzschild"

"Und er wusste es trotzdem"

Verzweifelt schlug Cleo ihre Hände über das Gesicht und glitt mit den Fingern darüber, bis sie schließlich ein noch verzweifelteres Gesicht machte und zwischen mir und Sess hin und her sah.

"Wie viel weiß er?"

Ich überlegte, eigentlich nicht sehr viel, aber das bisschen würde schon für ihn genügen.

"Nun, was du mir bis jetzt erzählt hast, schätze ich"

"Noch schlimmer, er weiß sowieso schon zuviel über dich, ach Aika, ist dir eigentlich klar, dass du eine Überlebenschance von fast 0% hast?"

"Jetzt mach mal nicht so 'nen Wind, wenn du um dein Leben fürchten würdest, dann hättest du es auch jemandem erzählt"

"Was soll das denn heißen?"

"Das soll heißen, dass er mir gedroht hat mich umzubringen, wenn ich es ihm nicht sage"

"Nun wenn das so ist, dann fürchte ich muss ich Maßnahmen ergreifen"

Sie zog ihr Schwert heraus und hielt es direkt vor Sessys Nase hin.

"Kämpfen wir"

Sess verzog seine Augen zu Schlitze, streckte seine Hand aus und Cleo krachte mit

voller Wucht an die harte Wand auf.

"Nein, nicht, hört auf"

Da ich schon eine Weile bei Sesshoumaru war, wusste ich aus Erfahrung dass er seine Opfer eigentlich immer tötete, also rannte ich so schnell mich meine Füße trugen zu Cleo hinüber und stellte mich über sie. Gerade noch rechtzeitig wie ich erkannte, denn seine Giftklaue wollte auf Cleo schon heruntersausen.

"NEIN"

Ich schaute ihm schnurstracks kalt in die Augen, wenn er Cleo was antun würde, dann würde ich es ihm nie verzeihen

"Geh mir aus dem Weg"

"Bist du taub, ich sagte Nein!"

Ich streckte meine Arme aus um sicher zu gehen, dass er mich nicht umging.

"Bevor du sie umbringst, muss du mich umbringen"

Ich verzog die Lippen zu einem kalten Lächeln, bevor ich weitersprach.

"Mit mir kannst du machen was du willst, ich übernehme gerne die Wunden, die du ihr jetzt am liebsten zugefügt hättest, aber sie verschonst du dafür"

"N-Nein Aika, er hat dich in s-seiner Gewalt, das lasse ich nicht zu"

Ich lachte amüsiert auf, sie hatte recht, aber weder ich noch sie konnte mein Schicksal ändern.

"Cleo, du hast nicht den Hauch einer Chance gegen ihn, also mach jetzt dass du wegstommst, hast du mich verstanden?"

Wenigstens das begriff sie, schnell rappelte sie sich auf, nahm ihr Schwert und wollte zur Tür hinaus, als sie sich noch mal umdrehte und schnell zu mir hinlief.

"Ach und noch etwas Aika, du fragst dich sicher wie ich hier herkomme"

"Das stimmt"

"Ich bin die Tochter von Kazuri"

Jetzt schaute ich aber dumm. Wie bitte, sie war die Tochter? Das glaubte ich einfach nicht! Das gibt es doch gar nicht.

"Aber, aber das würde ja heißen du bist.."

"Deine Cousine, ganz genau und auch eine Dämonin"

Meine beste Freundin war meine Cousine, also noch bunter konnte es jetzt nicht kommen, wahrscheinlich war Ruichi dann mein Leibwächter oder so was, das wurde ja immer schöner.

"Und Ruichi?"

Sie lachte kurz.

"Nein, er ist ein völlig normaler Mensch, der dahin gehört wo er jetzt ist, das heißt er weiß zwar von allem, ist aber so nett alles geheim zu halten"

Mir standen schon die Tränen in den Augen. Schnell lief ich zu ihr hin und umarmte sie.

"Es tut mir leid, Cleo"

"Na mir erst, sei mir nicht böse, wenn ich dich nicht Prinzessin nenne, aber wir sind so gute Freunde, dass ich dich einfach als meine Schwester ansehe"

Ich musste wieder lachen, sie war eben meine liebe Cleo.

"Ich bestehe darauf, dass du mich nicht Prinzessin nennst sondern Schwester, abgemacht?"

"Abgemacht"

Wir lösten uns aus der Umarmung und sie schaut mich ein letztes Mal dankbar an, ehe sie durch die Tür verschwand.

Kurz darauf wurde ich am Kragen gepackt und wütend angeknurrt. Oh oh, Cleo war

aus dem Schneider und nun blieb ich übrig, aber wenigstens so als andersherum, ich könnte mir das nicht verzeihen, wenn Cleo meinetwegen starb.

"Du weißt was das bedeutet?"

"Ja weiß ich, Strafe! Bitte, ich halte dich auch nicht auf, ich sagte ja, dass ich gerne Cleo's Leiden übernehme"

Wahrscheinlich hätte ich wirklich etwas saftiges abbekommen, wenn in dem Moment nicht Rin aufgetaucht wäre und freudig die Tür aufgestoßen hätte.

Sofort wurde ich losgelassen.

"Aika, da bist du ja, du hast mir ja versprochen Lesen und Schreiben beizubringen und Rechnen"

"Rin es ist jetzt Schlafenszeit, komm ich bringe dich zu Bett und erzähl dir eine Gutenachtgeschichte"

"Au ja"

Freudig nahm sie meine Hand und führte mich in ihr Zimmer.

Endlich war die Kleine eingeschlafen und ich machte mich auf den Weg zu meinem Zimmer, das Problem war nur, dass es stockfinster war und ich nicht so recht wusste, wo es jetzt nun lang ging. Also probierte ich alle Türen einfach aus.

Es war auch verdammt kalt, es schien fast so als ob die Kälte aus den Wänden hervorkam. Ich gelang auf einmal an eine Tür, die irgendwie kleiner war als alle anderen. Und sie war verschlossen!

Das erweckte natürlich meine unbändige Neugier und ich brach sie mit einem Halbkreisfußtritt auf. Stufen! Ich schaute nach oben, sie mussten wahrscheinlich ins Turmgeschoss führen, na ja zu verlieren hatte ich nichts, denn in meinem Zimmer würde ER bestimmt lauern um mich fertig zu pürieren. Also entschloss ich mich kurzerhand einfach die Treppen hinaufzugehen. Ich merkte auf einmal das meine Kette schwach anfang zu leuchten und das mich eine innere Kraft förmlich nach oben zog. Was war dort? Sollte ich nicht doch lieber umkehren? Ich schaute mich kurz um, mir war auf einmal so als ob mich jemand verfolgen würde. Ich drehte meinen Kopf nach hinten und sah eine Weile ins Leere, bis ich mich entschloss weiterzugehen.

Ich wusste ja dass Sessy sich unsichtbar machen konnte, aber warum war er mir in dem Moment so egal? Meine Kette fing immer stärker an zu leuchten und ich war schon total gespannt was da oben auf mich wartete? Nach einer geraumen Weile erreichte ich die letzte Stufe und stand wieder vor einer verschlossenen Tür. Meine Kette strahlte so hell, dass ich überhaupt keine Taschenlampe mehr brauchte um alles zu sehen.

Ich versuchte die Tür wieder wie beim ersten mal aufzubekommen, aber sie wackelte nicht einmal. Das versuchte ich mehrere Male, bis mein Fuß schließlich zu schmerzen anfang.

"Na toll, und was jetzt?"

Ich flüsterte die Worte ganz leise, schließlich hallte es überall. Für einen kurzen Moment überlegte ich Kazuri vielleicht zu erreichen, aber es war schon Mitternacht, sie würde schon längst schlafen. Moment mal, was war denn das an der Tür? Unter dem Schlüsselloch befand sich eine kleine Einkerbung, die so aussah wie....

°Meine Halskette°

Ich nahm sie schnell ab und passte sie der Tür an und tatsächlich sie ging langsam knarrend auf. Vor meinen Augen erstreckte sich ein kleiner Saal und in der Mitte stand

ein Spiegel. Ein riesiger Spiegel. Langsamem Schrittes und wie in Trance schritt ich dem mysteriösen Ding entgegen. Schließlich blieb ich abrupt stehen, ich streckte vorsichtig meine Hand aus und berührte ihn damit. Doch zu meiner Verwunderung ging die Hand hindurch! Ich streckte meinen ganzen Arm durch, es war als würde man durch Wasser die Hand hindurchstrecken.

Das Leuchten meiner Kette erlosch. Ich zog meinen Arm wieder zurück, zu groß war die Angst gewesen, dann nicht mehr hier her kehren zu können. Aber was hatte ich eigentlich schon zu verlieren? Gar nichts! Trotzdem hielt mich irgendetwas auf.

Doch bevor ich noch weiter nachdenken konnte, schoss aus mir ein Lichtstrahl hervor und es wurde auf einmal dunkel um mich herum. Ich war in den Spiegel hineingesogen worden! Das konnte ich klar erkennen, denn wenn ich mich umdrehte, sah ich das Zimmer, wo ich jetzt eigentlich stehen musste. Auf der Stelle versuchte ich kehrt zu machen und durch den Spiegel wieder dorthin zu gelangen, wo ich eigentlich herkam. Doch es ging nicht, verdammt was jetzt? Na gut, wenn ich schon mal hier war, dann sollte ich wenigstens was zu sehen bekommen, also ging ich einfach los.

Ich war in einer Art Wald gelandet, doch es war hier stockduster. Ich schlug mich so gut es ging durch und kam schließlich an eine Lichtung. Zuerst vergewisserte ich mich, dass ich nicht in Gefahr war, man konnte ja nie wissen, doch beim Umherschauen entdeckte ich ein großes, prachtvolles Schloss in der Ferne. Ich startete sofort einen Sprint und wollte zu dem Schloss gelangen, vielleicht würde man mir dort sagen können, wo ich eigentlich war. Auf dem Weg dorthin begegnete ich einer etwas älteren Frau. Ich sprach sie kurzerhand an. Doch sie hörte mich anscheinend nicht und ging langsam aber zielstrebig weiter.

"Ähm Entschuldigen sie bitte, aber ich möchte gerne wissen wo ich hier bin"

Wieder keine Antwort, war sie denn taub? Genervt trat ich vor sie und wollte sie so zum anhalten bringen, bis ich eine schockierende Feststellung machte. Die Frau ging einfach durch mich hindurch! Was war denn jetzt los? Hilfe, nein! Sie konnte mich also gar nicht hören! Was sollte ich denn jetzt machen? War ich jetzt tot oder warum konnte sie durch mich hindurchgehen?

Äußerst verwundert und irritiert ging ich schließlich wieder dem Schloss entgegen. Dort angekommen, gelangte ich ganz einfach durch die Tür hindurch.

Die nächsten Szenen was ich zu sehen bekam, verschlugen mir den Atem. Dort waren zwei bildhübsche Personen, eine Frau und ein Mann die ein Kind im Arm hielten.....Moment mal, das Kind sah so aus wie ich in diesem Alter! Die Erleuchtung kam wie ein Blitz, das Kind war wirklich ich und diese zwei Personen meine Mutter und mein Vater! Aber dann müsste ich ja demnach in der Vergangenheit gelandet sein. Jetzt verstand ich so einiges.

°Na gut, wenn ich schon mal hier bin, dann sehe ich mir auch alles in Ruhe an°

Ganz genau verfolgte ich Stunde für Stunde jede einzelne Bewegung, dabei stellte ich immer mit Erstaunen fest, wie wunderschön meine Mutter war und wie gut sie zu meinem Vater passte.

Das schien der letzte Abschnitt zu sein, wo ich dann letzten Endes in der Zukunft landen sollte, soviel bekam ich jedenfalls aus den Gesprächen mit. Dann ging alles auf einmal ganz schnell, die Abgabe an meine Stiefmutter und schließlich der Tod meiner Eltern, die mich beschützt hatten, es ging alles so verdammt schnell, während meine Mutter mich in die Zukunft transportierte blieb mein Vater an dem Brunnen stehen und kämpfte gegen eine riesige Armee von schwarzen Youkais. Vergeblich, die Zahl war einfach zu groß. Ich sah plötzlich ein mir so bekanntes Gesicht....Moment mal, da-

das war Kanshenki! Und er sah direkt zu mir herüber! Mit einem schnellen Sprint war er schon fast bei mir, ich konnte nur noch die Arme vor meinem Gesicht kreuzen, um so evtl. eine Attacke mehr oder weniger beschadet zu überstehen, doch nach einer gewissen Weile spürte ich immer noch nichts. Ich sah auf und bemerkte ihn nicht. Ich drehte mich um und etwas tiefes und ängstliches stach in mein Herz. Eine dunkle Ahnung überkam mich. Nicht mich hatte Kanshenki gesehen, sonder meine Mutter, die gerade aus dem Brunnen stieg, wahrscheinlich nachdem sie mich abgeliefert hatte. Alles ging so verdammt schnell. Eine kurze und schnelle Bewegung von Kanshenki und meine Mutter brach zusammen, tot! Ich konnte einfach nicht fassen, was da gerade geschehen war. Ich war so unter Schock gestanden, dass ich nur noch mitbekam, wie ein zweiter Schrei ertönte, wahrscheinlich der meines Vaters, und brach zusammen.

Als ich aufwachte, lag ich auf kaltem, harten Boden. Ich stützte mich langsam und vorsichtig auf und blickte mich um.

°Oh, natürlich ich bin wieder in Sessys Schloss°

Schnell blickte ich zum Spiegel hin. Er stand da wie zuvor. Meine Kette leuchtete immer noch, jedoch nicht mehr so ganz stark wie am Anfang, als ich das Zimmer betrat. Mit dem Spiegel kamen auch alle Erinnerungen wieder. Ich ballte meine Hand zu einer Faust und wollte gerade auf den Boden einschlagen, doch etwas warmes, nasses bahnte sich den Weg an meiner Wange herunter und glitt mit einem leisen Geräusch zu Boden. Jetzt weinte ich wieder, obwohl ich meine Eltern nie zuvor gekannt hatte, musste ich eingestehen, dass mich die ganze Sache ziemlich hart getroffen hatte. Mit einem Mal kamen alle meine Erinnerungen an damals zurück. Alles!

Eine weitere Träne rollte hinab, in Gedanken war ich aber bei meinen Eltern und erinnerte mich nochmals an ihr Aussehen und an das schöne Schloss.

Da kam mir eine Idee: Durch den Spiegel war ich hineingelangt, wer sagte mir dass ich nicht nochmal durch konnte? Einen Versuch war es jedenfalls wert. Langsam stand ich auf und berührte mit meiner Hand den Spiegel, doch meine Hand konnte nicht wie beim ersten mal hindurchgleiten. Verdammt!

Ich war so verzweifelt, dass ich mit aller Kraft gegen den Spiegel schlug bis meine Hände wehtaten und ich keine Kraft mehr hatte. Schließlich sank ich auf den Boden zurück und vergrub mein Gesicht in meinen Armen, die auf meine Beine gestützt waren.

Es dauerte nicht lange, da spürte ich eine Aura und ich wusste ganz genau wer da war. Nun würde ich mich auf was gefasst machen müssen, ich würde bestimmt noch meine Strafe bekommen, doch mir war das alles egal. Ich tat so, als ob ich ihn nicht bemerkt hätte. Schließlich stand er genau vor mir, das konnte ich wahrnehmen. Mein Herz klopfte verdammt schnell, ich rechnete mit allem, sei es dass er mich brutal schlagen würde, oder sonstiges. Doch es kam was völlig unerwartetes.

"Dein Herz klopft schnell, du hast Angst"

Oh mann, musste er auch alles mitkriegen, natürlich hatte ich Angst, schließlich war ich in meinem jetzigen Zustand ja ein Mensch!

Was sollte ich ihm darauf sagen? Wenn ich nichts sagen würde, würde ich nur seine Geduld reizen.

Nun gut, ich startete mit einer Gegenfrage.

"Wie lange bist du schon hier?"

Erst kam gar keine Reaktion, doch dann allmählich entschloss er sich dazu, doch noch

etwas zu sagen, was für ein Wunder!

"Solange wie du auch"

Ich stöhnte leise, das konnte doch nicht wahr sein, warum nur immer ich?

Erst jetzt entschloss ich mich aufzusehen und war erstaunt über den Gesichtsausdruck Sessys. Weder Kälte noch Wärme, ein emotionsloses Gesicht, doch seine Augen hatten so einen schönen Goldton, wie ich bei ihm noch nie gesehen hatte.

Verwundert starrte ich ihn an, ehe ich mein Gesicht auf die Arme legte und gerade aus sah.

Eigentlich wollte ich ihn gerade etwas weiter fragen, doch er kam mir zuvor.

"Warum hast du geweint?"

Stille. Das wollte ich ihm jetzt als allerletztes erklären.

Ich stand auf und ging zum Fenster um hinauszublicken, eine verblüffende Aussicht war hier oben, obwohl es schon dunkelte.

"Wieso willst du das wissen? Um nur eine Bestätigung zu bekommen, dass ich doch nur ein verletzlicher Mensch bin? Das ich doch nur eine Frau bin? Oder verschafft es dir einfach nur Genugtuung zu sehen, wie schwach ich jetzt bin?"

Ich sah ihn zwar nicht an, mein Blick galt immer noch der schönen Aussicht, aber ich glaubte zu wissen, dass ihn diese Antwort zu denken gab.

"Was wäre, wenn es stimmt?"

Ich lachte für einen kurzen Moment leise auf. Ich drehte mich um

"Nun dann, herzlichen Glückwunsch Sesshoumaru-sama!"

Dabei brachte ich mit geschlossenen Augen ein gequältes Lächeln hervor. Natürlich nur ironisch mitspielend. Ich hatte jetzt überhaupt keinen Nerv für ein Lächeln übrig, aber diese ganze Situation war so verrückt, dass ich einfach keine Kontrolle mehr über mich hatte. Schließlich drehte ich mich seufzend wieder um und spielte mit meinen Haaren.

"Was ist aber, wenn ich den wirklichen Grund nicht kenne?"

"Dann ist das auch nicht tragisch, ihr wisst sowieso schon zuviel"

Tja, das hatte ihn anscheinend nicht gepasst, ich spürte, dass er mit einer schnellen Bewegung hinter mir stand und mit seinen Krallen an meinem Rücken entlang fuhr, bis er schließlich an einer Stelle ruckartig stehen blieb.

"Wie würde es dir gefallen, wenn ich dich willenlos machen würde?"

Ich wollte mich aus seinem Griff befreien, doch es ging nicht, wie immer natürlich!

"Lass mich los"

"Erst die Erklärung"

Ich seufzte genervt.

"Also gut, ich sags dir, aber jetzt lass mich bitte los, du weißt dass ich das nicht mag"

Er ließ mich los und ich drehte mich um.

"Ich habe meine Vergangenheit bis zu dem Tod meiner Eltern sehen können. Ich habe gesehen, wie mein Vater gegen eine riesige Schar von Gegnern kämpfte, habe gesehen, wie Kansenki uns verraten hatte und meine Mutter vor meinen Augen umbrachte und schließlich einen Schrei gehört, der meinem Vater zuzuordnen war....das ist alles, bist du nun zufrieden?"

Er sah mich nur an.

"Und ich kann genauso wenig bei euch bleiben, ich werde verfolgt und kann für nichts garantieren, früher oder später werden sie mich finden und dann bin ich dran. Wenn ihr also klug seid, dann lasst mich gehen, sonst werdet ihr in die ganze Sache auch mit reingezogen"

Mit einem Mal griff er nach meiner Kette und drehte sie in seinen Fingern hin und her. Ich war so erstaunt, dass ich nicht gleich reagieren konnte. Schließlich sah er sich das Ding von allen Seiten an und zog kurz und heftig daran. Ein kurzer Schmerz am Nacken, ein metallisches Geräusch und die Kette lag abgetrennt in seiner Hand.

Vor Erstaunung und Wut blieb mir der Mund offen stehen und ich wollte gerade nach ihm schlagen, um mir mein Eigentum zurückzuholen, als er meinen Schlag abfangte und mich an meinem Handgelenk ruckartig zu sich zog.

Ich wurde schlagartig rot und die Hitze stieg in meinen Kopf, was war denn jetzt los?

"Was fällt euch ein...."

"Von nun an, wirst du wie zuvor gesagt 3x täglich Unterricht von mir bekommen, also bereite dich schon mal darauf vor"

Na, die Vorbereitung konnte ich mir sparen, ich verlor mit oder ohne Vorbereitung. Was machte er denn da hinten?

Ich zuckte mit einem lauten Schrei zusammen, was war das? Was hatte er gemacht? Augenblicklich riss ich mich ruckartig von ihm los und blickte an die Stelle, wo er mich berührt hatte.

Ich zog mein T-Shirt ein wenig hoch und schaute auf meine Taille.

°Huch, was ist denn jetzt los? Wo ist denn das lila Muster um meine Hüfte?°

Es schien so, als ob Sessy mein Blick zu deuten wusste, er gab mir sofort Auskundschaft.

"Das Gesetz schreibt vor, dass man nur Menschen, oder Personen niederen Ranges, wie du so schön sagst, tätowieren darf...trotzdem bist und bleibst du meine Gefangene, d.h. du bekommst etwas, was du um dich tragen wirst, aber nicht selbstständig entfernen kannst"

Na toll! Wie sagt man so schön, vom Regen in die Traufe. Ich glaubte es ja nicht.

"Und was soll dieses etwas sein?"

Er ging die Stufen schon hinab, bevor er sich noch einmal kurz umdrehte.

"Das wirst du morgen schon noch erfahren...komm jetzt"

Was dachte er sich eigentlich dabei? Hatte er mich gefragt, ob ich bei ihm bleiben wollte? NEIN! Wollte ich bei ihm bleiben? NEIN! Damit war die Sache ja gegessen.

Also mal überlegen.

Ich musste einen Weg finden, durch diesen Spiegel nochmals zu gelangen, dann konnte ich vielleicht wieder zu meinen richtigen Eltern und wäre Sessy los, doch wie sollte ich das anstellen?

Leise schlich ich ein paar Schritte zurück und stand dann vor dem Spiegel.

°Also gut, du bist meine letzte Hoffnung, sonst werde ich für immer verklavt°

Nunja, wenn ich ehrlich sein musste, war das auch nicht die schönste Hoffnung, denn ohne Freunde und jegliche Bekannte in einer Spiegelwelt zu leben, aber die Aussicht war wesentlich besser, als von Sessy traktiert und gedemütigt zu werden.

Der Horror würde ja noch kommen!

Vorsichtig tastete ich den Spiegel ab, aber es tat sich nichts. MIST! Jetzt waren wohl alle meine Träume, nur noch Schäume. Denn Sess stand schon hinter mir. Aber irgendetwas kam mir ziemlich komisch vor. Hatte er jetzt auf einmal seine Aura verändert? Vorsichtig drehte ich meinen Kopf nach hinten und erschrak so heftig, dass ich einen spitzen Schrei losließ und rückwärts durch den Spiegel fiel.

°Was ist denn jetzt los? Hilfe, wo bin ich denn jetzt gelandet?°

Toll, erst wollte ich durch den Spiegel, und jetzt da ich wieder drinnen war, wollte ich wieder raus. Alles um mich herum war so düster, so verdammt unbehaglich. Ich wollte hier weg.

Schnell drehte ich mich um und sah durch den Spiegel hindurch. Da stand immer noch dieser weiße Wolf. Moment mal! Cleo hatte doch irgendwas von einem weißen Wolf erzählt, der mein Schutztier sei? Wieder berührte ich den Spiegel, aber er ließ mich nicht durch. Sollte das heißen, dass ich jetzt für immer hier bleiben musste? Da war mir ja die Aussicht noch besser, mit Sess ein Schloss zu teilen, wenn auch unfreiwillig. Ich seufzte verzweifelt und drehte mich um, entschlossen meinen Weg fortzusetzen. Anscheinend war ich hier in einer Art Kerker gelandet. Nun, es kostete mich keine Mühe, die Kerkertür aufzubrechen. Ein gekonnter Halbkreisfußtritt und das Ding sprang aus den Angeln.

°Meine Güte und so was nennt sich sicher°

Ich startete einen kleinen Sprint, es war wieder ein großes Schloss, viele Türen kreuzten meinen Weg, doch ich achtete nicht darauf. Ich glaubte, schon im oberen Bereich des Schlosses angekommen zu sein, denn ich hörte viele Frauenstimmen, wie sie aufgeregter über etwas redeten.

Leise öffnete ich die Türe und spähte hindurch.

Eine Frau drehte sich zu mir um und schrie erfreut

"Lady Azuki, da seid ihr ja....schnell es eilt schon, wir haben uns riesige Sorgen gemacht, wo ihr wohl stecken würdet"

Ich kuckte erstmal ziemlich verdutzt, bis ich etwas sagen konnte, doch da wurde ich sofort mitgezogen und geschoben und auf einen Stuhl gestellt. Gleich eilten mehrere Frauen herbei und nahmen Maß von mir.

"Ihr müsst euch jetzt endlich den Pflichten Stellen, Lady, euer Gemahl wartet schon auf euch"

"G-G-Gehmahl, waaaas?"

Sie schaute mich verwundert an.

"Aber sicher, heute ist doch euer Hochzeitstag, wisst ihr nicht mehr? Ach ihr seid so hübsch geworden, eine richtig Augenweide, der Prinz wird rechtes Gefallen an euch haben, an eurer Schönheit kann man sich ja regelrecht blenden....Ach du grüne Neune, was ist denn das?"

Sie zupfte an meinen Haaren herum und betrachtete sie halb misstrauisch, halb entsetzt.

"Was habt ihr denn mit euren Haaren angestellt, ihr seht ja aus, als ob ihr eine fürchterliche Schlacht geführt hättet, das müssen wir sofort ändern, Mädchen... kommt schnell her"

Ich glaube ich schaute schon lange nicht mehr so blöd wie heute, ich hatte überhaupt keinen Schimmer was los war? Wen sollte ich heiraten? Und was hatte diese Tante an meiner Frisur auszusetzen, das war in unserer Zeit doch der letzte Schrei! Na gut, sie waren kurz und ein wenig stufig geschnitten, aber sie waren nicht missraten! Schließlich hatte Cleo mir diese Frisur verpasst. Am Anfang war ich ihr ziemlich böse gewesen, aber dann fand ich es als durchaus praktisch, so kurze Haare zu haben. Man brauchte nicht lange und sie waren nach dem Duschen schon wieder trocken, man schwitzte im Sommer nicht so stark am Nacken...etc, etc, etc.

Während ich noch so dahin überlegte wurde mir ein weißer Schleier über mein Haar gestülpt, der ziemlich dicht und schwer war. Ein anderes Mädchen kam herbeigeeilt und zog mir einen ziemlich bauschigen Rock an, mit einer langen Schleppe und eine Andere zog mich oben vollends aus und steckte mich in ein Korsett.

"Hey, was soll das, ich kriege keine Luft, Hilfe"

"Psst, Lady, euer Gemahl darf euch nicht vor dem Traualtar sehen, sonst bringt das Unglück für euere Ehe"

"Verdammt noch mal ich habe das satt, ich bin nicht Azuki, ich heiße Aika"

Keiner hörte mir zu, sie waren alle damit beschäftigt mich so prächtig wie möglich zu kleiden.

Nach einer ganzen Stunden, vergeblichen Einredens, dass ich nicht Azuki sei, war ich, die falsche Braut fertig gekleidet.

°Also jetzt kann ich auf gar keinen Fall zurück, ich komm mir vor wie in einem Kokon. Aber vielleicht macht das Ganze auch Spaß, mal sehen, und vor dem Jawort haue ich einfach ab, ja genauso werde ich es machen müssen, mir bleibt gar keinen andere Wahl°

Ich sah mich mal von oben bis unten an. Ein Spiegel wurde mir gebracht.

Ich trug weiße Spitzenhandschuhe und eine Perlenkette mit Ohrringen. Dann ca. 10 Unterröcke und weiße Seide mit einer langen Schleppe und ein dichter Schleier, der anscheinend meine kurzen Haare verdecken sollte.

Alles in einem, sah ich ganz akzeptabel aus. Ich wollte schon immer mal wissen, wie man sich in so einem Kleid anfühlte. Doch was mir Sorgen bereitete war die Luft. Dieses Korsett schnürte mich zu sehr ein, ich war es ja nicht gewohnt.

"Eine Frage, Madame, wie lange muss ich das Zeug anbehalten?"

Sich lächelte vergnügt und klatschte in die Hände.

"Bis zu eurer Hochzeitsnacht"

"Hoch-Hochzeits-nacht?"

Mir wurde schlagartig bewusst, wie ernst diese Lage war. Ich musste fliehen, unbedingt, sonst war ich seine Frau und definitiv keine Jungfrau mehr! Das Unglück zieht mich ja fast magisch an. Ich wurde noch schnell geschminkt, das Gesicht gepudert, die Augen nachgezogen, die Lippen rot angemalt.

"So, nun schnell, schnell zu eurer Hochzeit"

Alle 10 Frauen, packten, schoben, zogen mich an allen Seiten, zu dem Traualtar.

Die Tür schloss sich und ich stand am Ende zweier, langer Reihen, vollbeladen mit Gästen...und am Ende mein falscher Ehemann! Schreck lass nach, sah der hässlich aus und dann auch noch die Hochzeitsn...NEIN! Das durfte ich mir gar nicht ausmalen, sonst übergab ich mich an Ort und Stelle.

Langsamem Schrittes, schritt ich vorwärts.

°Aika, lass dir was einfallen, aber schnell, sonst ist es bald geschehen...Ich bereue alles, dass ich von Sesshoumaru abgehauen bin, dass ich damals so gemein zu Cleo war und dass ich sogar mal Ruichi eine reingehauen habe, aber bitte lass mich jetzt nicht allein, liebes Gehirn!°

Ich war nun endgültig beim Traualtar angelangt und nahm neben meinem hässlichen Mann Platz. Er hingegen glotzte mich regelrecht an und nahm meine Hand. Ich lächelte angewidert und zwang mich nicht sofort loszukotzen.

Während der Pfarrer die Worte sprach, schaute ich mich suchend um einen Fluchtweg um. Nichts, rein gar nichts, die hatten gute Arbeit geleistet!

Mir blieb also nichts anderes übrig, wieder das Fenster zu zertrümmern! Was man nicht alles für seine Freiheit tat! In dem Kleid konnte ich nicht kämpfen, das war beschlossene Sache, das wog so etwas. Aber mein Elementestab musste wieder herhalten.

"Wollt ihr Tetzuo Kanaseto dieses euer Weib Azuki zu eurem Weibe nehmen, dann

antwortet mit Ja ich will!"

Er überlegte gar nicht lange, seine Worte überschlugen sich fast

"Ja, ja ich will"

"Und ihr Azuki Tsumesu, wollt ihr diesen euren Mann, zu eurem Ehemann nehmen, so antwortet mit JA ich will!"

Ich hatte gar nicht gemerkt wie weit der Pfarrer schon in seiner Rede war und wurde wieder hart in die Realität gezogen.

Also schön, jetzt musste es raus!

"NEIN, nein und noch mal NEIN!"

Ich nutzte die Zeit aus, während alle empört schauten und tuschelten, meinen Elementestab aufzurufen.

Doch Schreck lass nach, es ging nicht! Da kam wieder die furchtbare Erinnerung, er hatte ja meine Kette entrissen. Was sollte ich jetzt machen? Für eine Überlegung war jetzt keine Zeit mehr, ich zog also mein Kleid in die Höhe und lief zum Fenster hin.

Tetzu schien völlig verzweifelt zu sein, er ruderte wie wild mit den Armen herum, das konnte ich beim Zurückblicken erkennen, ach verdammt, war das ganze Kleid schwer!

"Haltet sie auf, aber schnell"

Von allen Seiten kamen Leute herbeigeeilt und ein jeder versuchte mich aufzuhalten, doch alles was sich mir in den Weg stellte wurde gnadenlos von mir weggetreten, geschlagen oder weggeschubst. Ein Mann krallte sich an meine Schleppe und ich kam kein Stück mehr vorwärts.

Sesshoumaru würde sein Fett auch noch abkriegen, er hatte ganz genau gewusst, dass die Kette mir nicht weggenommen werden durfte. Ich war schon so genervt und in Eile, dass ich einfach kurzerhand die Schleppe durchtrennte. Ich zog meine Schuhe aus, mit denen ich sowieso nicht laufen konnte und wollte sie gegen das Fenster schmeißen, doch leider bekam ein dazwischen stehender Mann, den Schuh voll in die FR... Naja, Pech für ihn. Doch meine beiden Schuhe waren jetzt auch weg, mit bloßen Händen, würde ich das Fenster nicht zertrümmern können. Also machte ich um 180° kehrt und lief der großen Tür entgegen. Langsam fing das ganze Spiel an Spaß zu machen. Alle Leute versuchten mich wildgewordene Braut wieder einzufangen, aber keiner schaffte es so richtig. Endlich erreichte ich die Tür und drückte die Klinke herunter, zum Glück war sie nicht verschlossen, schnell ging ich hindurch und knallte die Tür wieder zu.

Ich musste versuchen wieder in den Kerker zu gelangen, von dort aus kam ich ja hierher. Unterwegs zog ich meine Handschuhe aus und wollte auch den Schleier herunterreißen, aber der war so fest in meine Haare gesetzt worden, dass ich durch das abtrennen nur unnötig Zeit verlieren würde. Ich hörte schon auch nicht weit lautes Fußgetrappel, das ganze Schlossvolk war mir auf den Fersen. Mir fiel dabei ein lustiger Gedanke ein: Die Braut, die sich nicht traut. Ja, den Film hatte ich schon einmal angesehen. Jetzt war ich in der selben bescheuerten Lage. Kurz vor der Kerkertür übersah ich eine Stufe und fiel schnurstracks der Länge nach hin. Mein Unterkörper tat sich nichts, da er ja mit so vielen Unterröcken gebauscht war, aber dafür war ich vollkommen verdreht im Gesicht und meine Arme waren aufgeschlagen. Meine Lippe blutete und mein Fuß tat weh. Ich hatte ihn mir wahrscheinlich verknackst. Auch das noch, die Schritte und Rufe wurden immer lauter, gleich würden sich mich einholen. Unter Ächzen und Stöhnen rutschte ich dem Spiegel entgegen, alles brannte, sogar meine Lunge. Sie hatte sowieso schon so viel Leiden müssen, weil ich ja immer noch dieses Korsett trug. Ich bekam immer weniger Luft und musste hektisch atmen, wenn

ich es nur ein klein wenig lockern könnte.

Ich richtete mich mühsam auf und war nur noch einen Meter vom Spiegel entfernt, da stand auf einmal Tetzuo schon am Türrahmen und kam mit ausgebreiteten Armen auf mich zu. Er versuchte es nochmals mit beruhigenden Worten mich zur Vernunft zu bringen und ihn zu heiraten. Doch irgendetwas stimmte nicht mit ihm. Eine seltsame Kälte ging von ihm aus, die ich zuvor nicht gespürt hatte. Ich drehte mich angstvoll dem Spiegel entgegen und stolperte durch ihn hindurch.

Endlich! Ich war wieder draußen.

"Ahhhh"

NEIN! Mein Fuß war noch auf der anderen Seite des Spiegels, ich wurde Stück für Stück wieder hineingezogen.

"Hilfe, Sesshoumaru-sama, helft mir"

Verzweifelt stemmte ich meine Hände auf den Boden und wollte so gegen ihn ankommen, doch meine Arme gaben schlagartig nach und ich wurde mit einem schnellen Ruck wieder zurückgezogen. Mein gesamter Körper war wieder auf der anderen Seite im Kerker und Tetzuo grinste mich hinterlistig an. Mir war der Typ schon von Anfang an nicht geheuer und das wurde wiederum bestätigt. Ich hatte nur noch eine Hand auf der anderen Seite, ich hatte schon jegliche Hoffnung verloren, dass sie jemand ergreifen würde, doch auf einmal packte eine andere Hand die meinige und zog ebenfalls daran. Ob es Sesshoumaru war? Ich konnte es nicht sagen, ein bleierner Schleier legte sich um meine Augen, das Korsett war zu eng! Und durch die Dehnung meines Körper, weil an jeder Seite jemand zog, wurde das Atmen auch nicht besser.

Tetzuo fuchtelte wie wild vor meinem Gesicht rum, er wollte mich mit allen Mitteln für sich gewinnen, egal ob ich dann in zwei Teile geteilt wurde oder nicht, so sah es jedenfalls aus. Mir hing die ganze Sache schon zum Hals heraus und mit der Hand die frei war schlug ich ihm voll ins Gesicht! Volltreffer! Er fiel nach hinten und ließ mich los, genau in dem Moment wurde ich wieder durch den Spiegel gezogen und landete direkt in Sesshoumarus Arme.

Ich keuchte erschöpft und mir wurde schwarz vor Augen, die Luft ging mir nun endgültig aus. Ich spürte wie meine Füße nachgaben und Sessy mich schnell an den Armen packte.

"D-Das Korsett"

Das war das Einzige was ich noch hervorbringen konnte, ehe ich völlig die Sicht verlor. Zum Glück erkannte Sess sofort die Lage und schnürte sofort das Korsett Stück für Stück auf.

Luft, sei begrüßt, ich habe dich so vermisst! Ich lag auf dem Bauch am Boden und rang in großen Zügen nach Luft.

"Das war sehr dumm von dir"

"Halt mir keine Moralpredigt, du bist schließlich schuld"

"Woran?"

"Du hast mir die Kette gestohlen, ich hatte den Stab nicht mehr hervorrufen können"

"Du hättest nicht durch den Spiegel gehen sollen"

"Ach ja? Und wer hat mit dem Training angefangen?"

"Was ist damit?"

Ich wurde stumm. Sollte ich ihm gestehen, dass ich Angst davor hatte? Ich setzte mich halbwegs auf und sah ihm ins Gesicht.

"Es ist ja wohl klar, dass du mir den Kampf so schwer wie möglich machen wirst. Ich habe nicht den Hauch einer Chance"

Die Worte flüsterte ich ganz leise, fast lautlos, doch ich war mir bewusst, dass er sie

voll und ganz gehört hatte.

Ich wurde um die Taille gepackt und Sess hob mich auf. Er trug mich auf mein Zimmer und damit war die Diskussion beendet. Auf dem ganzen Weg dorthin sagte ich kein einziges Wort.

Er setzte mich auf dem Bett ab und befahl mir mich auszuziehen und ins Bett zu legen, er würde gleich mit einer Tinktur für meine Wunden kommen.

Als die Tür ins Schloss fiel murmelte ich leise

"Arroganter Schnösel, was bildet er sich überhaupt ein, gibt mir hier die Befehle als ob ich seine Sklavin wäre. Aber ob ich's glaube oder nicht, er hat mir diesmal schon wieder meinen Hintern gerettet, ach es ist zum Verzweifeln!"

Andererseits stimmte es ja, ich war wirklich seine Sklavin, warum war das Leben nur so ungerecht? Apropos ungerecht, wo ist meine Kette, na der würde was zu hören bekommen.

Mit einem lauten Seufzer zog ich mich bis auf meine Unterwäsche aus und legte mich bauchlängs auf das Bett.

Nicht zu früh, wie ich bemerkte, Sess stand schon vor meiner Nase. Nanu, war er nicht vorher durch die Tür gegangen?

Lautlos setzte er sich an mein Bett und begutachtete mich, was gab es denn da zu kucken? Meine Laune wurde immer schlechter.

"Soll ich mich vielleicht noch vor dir ausziehen, damit du bessere Sicht hast oder was glotzt du so?"

Eigentlich hätte ich von ihm irgendeine Reaktion erwartet, die weniger schön für mich gewesen wäre, aber er konterte gut.

"Du magst es nicht gemustert zu werden, das fällt mir schon seit längerem auf"

Ich verdrehte genervt die Augen, was sollte denn das jetzt schon wieder? Diese Aussage verwirrte mich trotzdem irgendwie.

Mit einem Mal baumelte meine Kette in seiner Hand vor meinen Augen. Ganz klar, er wollte mich provozieren, darauf fiel ich nicht rein.

"Die Masche zieht nicht, das kannst du dir abschminken, ich bekomme die Kette so und so nicht zurück oder hältst du mich etwa für völlig bescheuert?"

Ich drehte mich um und schlang die Decke um meinen Körper, setzte mich dann auf und zog die Knie an. Jetzt musterte ich.

"In Deutschland herrscht das Sprichwort: Blond, blau, blöd. Gut ich bin blond, aber noch lange nicht blöd, das solltest du so langsam auch schon bemerkt haben"

Sessy sah mich kurz an ehe er mir die Kette zuwarf.

"Und was sagst du jetzt?"

Ich fühlte mich irgendwie....verarscht um es deutlich auszudrücken, was war denn das jetzt? Hatte er tatsächlich von Anfang an vorgehabt mir sie wiederzugeben, oder wollte er meine Theorie widerlegen, einfach so um zu sehen wie ich reagieren würde? Ich sah die Kette an und drehte sie in meinen Fingern, ich war misstrauisch gewesen, es könnte ja genauso gut eine Kopie gewesen sein, das zu überprüfen müsste ich die Kette aufmachen, denn innen drin befand sich ein Foto von Cleo, Ruichi und mir.

Gedacht getan! Mit einem leisen Klick öffnete ich das kleine Herz in meiner Hand und tatsächlich! Ich sah wie gebannt auf das Bild. Kurzerhand vergas ich alles was um mich herum war, ich schwelgte in Erinnerungen. Die Zeit war früher doch so schön gewesen, ich konnte mich noch genau erinnern, wie wir alle drei unser erstes Konzert gaben und dieses Foto dann entstand. Ein leises Lächeln schlich sich auf meine Lippen

und meine Augen wurden glasig. Nein! Ich würde jetzt nicht vor Sess heulen, ich war und konnte genauso stark sein!

"Danke"

Ich lächelte ihn dankbar an, als ich schnell aus dem Bett sprang, mir war es im Moment egal, ob halbnackt oder nicht, und ging zu meinem Rucksack hinüber. Dort lag mein CD-Player drin, und in dem CD Player die ganzen Singles, die wir gegeben hatten. Da war auch dieses erste Lied drauf.

Freudig drückte ich auf °Play° und drehte voll auf.

Sess beobachtete mich die ganze Zeit über, ich war so froh gewesen, warum auf einmal, konnte ich mir nicht erklären.

Ich legte mich wieder ins Bett und deckte mich zu.

Ich spürte wie Sess sich dran machte, meine Wunden zu versorgen. Ab und zu warf er mir einen Blick zu.

Noch einmal öffnete ich die Kette und versuchte mich an unser erstes Konzert zu erinnern. Ich war damals so aufgeregt, das ich über ein Kabel stolperte und Ruichi mitriss. Er lag unter mir und ich auf ihm drauf. Erst wurden wir beide knallrot, doch dann konnten wir uns vor lachen kaum halten.

Ich hatte gar nicht bemerkt, wie Sessy fertig wurde mit dem verarzten und wippte mit dem Kopf im Takt der Musik. Leise sang ich den Text mit und schloss meine Augen, Musik war alles in meinem Leben!

Erst jetzt fiel mir auf, dass ich gar kein richtiger Mensch war, sondern eine Dämonin und noch dazu eine mit Krönchen.

Bei dem Gedanken musste ich laut losprusten und bekam regelrechte Bauchkrämpfe davon.

Ich sah mit vor lauter Lachen, tränenden Augen zu Sess und begegnete seinem Blick. Jetzt musste ich noch mehr lachen! Er dachte sich gerade, wie blöd man eigentlich sein musste. Mir war das ziemlich egal, meine schlechte Laune verflog im Schnellflug. Ich nahm die Ohrstöpsel aus den Ohren

"Willst du auch mal hören?"

Er sah misstrauisch auf den CD Player ehe er antwortete

"Warum hast du so gelacht?"

Beinahe hätte ich wieder angefangen, fing mich aber gleich darauf.

"Das Bild hier in der Kette ist an unserem ersten Auftritt entstanden, die Musik, die ich gerade höre, ist dieses Lied.....ich war damals so aufgeregt, dass ich über ein Kabel fiel und Ruichi mitgerissen hatte und wir beide auf den Boden krachten. Das war uns damals ziemlich peinlich, weil ich auf ihm drauflandete"

Ich wurde leise und schaute ein wenig traurig.

Mir kam eine spontane Idee, wahrscheinlich würde daraus sowieso nichts werden, aber ich konnte es ja einmal versuchen.

"Was würdest du von mir verlangen, dass ich für einen Tag wieder in meine Zeit reisen könnte? Ich würde alles tun"

Ich senkte meinen Blick und wurde wieder traurig.

Keine Antwort Sesshoumaurs. Was hatte ich denn erwartet? Das er mir das etwa erlauben würde?

"Bitte"

Ich flehte ihn förmlich an, was sollte ich denn machen, ich hatte schreckliches Heimweh.

Immer noch keine Antwort, mir standen schon wieder die Tränen in den Augen, dort

wurde ich wenigstens geliebt und hier? Vielleicht Rin, aber die sah mich eher als Spielgefährtin an. Von Sess ganz zu schweigen, für ihn war ich nur ein Spielball auf Zeit, den er loswerden konnte wann er wollte, überhaupt traf man bei ihm nur auf Kälte.

Verzweifelt legte ich meinen Kopf auf meine Knie und vergrub ihn in der Decke. Jetzt konnte ich es doch nicht mehr aufhalten, ein leiser Schluchzer entglitt mir. Ich wollte heim!

Plötzlich wurde ich sanft an der Hand gepackt und an Sess herangezogen. Ich lag in seinen Armen!!! Vor Staunen darüber brachte ich keinen Ton über meine Lippen. Mein Herz schlug schnell, warum eigentlich? Ich zitterte, der Kerl hatte doch bestimmt was vor.

"Wenn du es schaffst, auf Rin eine Woche lang allein aufzupassen, während ich dringenden Geschäften nachgehen muss, darfst du für einen Tag heim"

Er legte eine Pause ein und ich musste das gehörte erst einmal verarbeiten. Hatte ich jetzt wirklich richtig gehört, oder ging auch schon mein Gehör mit mir durch?

Erstaunt hob ich meinen Kopf und sah ihn mit großen Augen an, mit allem hatte ich jetzt gerechnet, nur nicht mit einer Zusage.

"Solltest du es allerdings nicht schaffen und Rin was passieren, lass dir gesagt sein, dass du auch nicht lange leben wirst....ab morgen beginnt das Training"

Ich nickte freudig und umarmte ihn stürmisch, egal ob Lord, ob König oder sonstiges, ich war in dem Moment so glücklich wie noch nie in meinem ganzen Leben.

Mit meiner Reaktion hatte auch er nicht gerechnet und sah immer noch ein wenig erstaunt aus, als ich ihn losließ und ihm eine gute Nacht wünschte und mich in mein Bett zurücklegte.

Lautlos verschwand er....

So das war liebe Leute, bis auf ein nächste Mal, ich hoffe die Länge hat gereicht, als Entschädigung für mein langes "Nichtschreiben"

Im nächsten Kapitel wird es rund gehen, jedenfalls für Aika, die hat ne Menge Aufgaben und Schwierigkeiten uuuuuund es wird etwas sehr trauriges passieren, aber was, wird noch nicht verraten ^~

Ciao

Karo